

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vorgehen an. Trotzdem gelang es, den Bahnschutz mit Hilfe der aus der Ukraine anrückenden Kavallerie — Teile der 1. Kavallerie-Division und bayerische 4. Kavallerie-Brigade — und der allmählich verfügbar werdenden Freiwilligen leidlich aufrechtzuerhalten und die Räumung des besetzten Gebiets in der zweiten Hälfte des Januar in geordnete Bahnen zu bringen. Auf den ukrainischen Bahnen traten gemischte deutsch-ukrainische Kommissionen in Tätigkeit, die zwischen den deutschen Transporten und den ukrainischen Behörden vermitteln und Entwaffnungen und Verraubungen verhindern sollten.

Beim XX. Armeekorps bestand Anfang Januar der Eindruck, daß der Abtransport der letzten Truppen am Mangel an Material und am Fehlen des guten Willens der Ukrainer scheitern und eine Lage ähnlich der beim I. Armeekorps eintreten würde, zumal da die Bolschewisten über Charkow im Vordringen nach Westen blieben. Nach endlosen Verhandlungen mit dem Ataman Balbatschew und „nach Bereitstellung erheblicher Geldmittel“ gelang es, endlich am 8. Januar die Transportbewegung in Fluß zu bringen. Am 15. Januar konnte das Generalkommando selbst Poltawa verlassen. Die 92. Infanterie-Division erreichte an diesem Tage größtenteils im Fußmarsch Kiew und Darniza. Sie hatte ein Ultimatum der Ukrainer zur Abgabe der Waffen abgelehnt. Der Abtransport der Division aus Kiew zog sich bis zum 28. Januar hin. Am 31. traf der Divisionsstab in Powurzk, am 3. Februar in Prostkien ein.

15. Januar.

Von den noch im Südosten rollenden Transporten der 215. Infanterie-Division wurden mehrere Anfang Januar südwestlich Poltawa angegriffen, machten teils kehrt, teils ließen sie sich von den Banden des Machnow entwaffnen, teils schlugen sie sich (darunter der Divisionsstab) unter schweren Verlusten über Kiew durch. Das II./Reserve-Regiments 224 gelangte nach Nikolajew.

Beim XXXXI. Reserve-Korps setzten die 95. Infanterie-Division und halbe 11. Landwehr-Division ihren Abtransport nach Aufhören des Streiks in Gomel über die von den Bolschewisten besetzte Strecke Bachmatsch—Gomel ungestört fort. Nur mit den Ukrainern kam es in der Gegend von Konotop am 12. und 13. Januar noch zu Kämpfen, wobei dort wie anderwärts der Gedanke eine Rolle spielte, die Deutschen für den Kampf gegen die Bolschewisten zurückzuhalten.

12./13. Januar.

Der Abtransport der halben 11. Landwehr- und 95. Infanterie-Division litt schwer unter Lokomotivmangel und Nichtrücksendung von Leermaterial. Am 12. Januar verließ der zur Leitung des weiteren Durchtransports in Gomel eingesetzte Stab der

